Grabrede für Adolph Schoofs

Möge das Andenken an Adolph Schoofs gesegnet sein. Er war ein freundlicher, großartiger Mensch. Er war immer da, um den fünf Lebovic-Schwestern und den anderen Häftlingen zu helfen. Als Vorarbeiter bei der Württembergischen Metallwaren Fabrik von 1944 bis 1945 ging er mit gutem Beispiel voran. Er versuchte immer, anderen zu helfen, - die jüdischen Häftlinge zu schützen und uns vor der Gewalt zu bewahren, auch wenn das bedeutete, sein eigenes Leben aufs Spiel zu setzen. Als meine kleine Schwester Rosalie, damals zwölf Jahre alt, mit uns Nachtschichten schob, sagte er ihr, sie solle ihren Kopf niederlegen, um sich auszuruhen, und er würde auf die Aufseher aufpassen, damit sie keinen Ärger bekäme.

Gegenüber den Überlebenden strahlte er Freundlichkeit aus. Er schenkte ihnen Wärme und Fürsorge. Er riskierte den Tod, um selbst die einfachsten Dinge für die Gefangenen zu tun, wie uns ein Stück Brot zu geben, das damals wertvoller war als Gold. Er war ein Mann der Gnade. Weder ich noch meine vier Schwestern haben ihn je vergessen.

Möge Gott seiner Seele gedenken, sie segnen und sie in Frieden bewahren. Meine Schwestern Helen, Charlotte, Lenka, Rosa und Rosalie und all die anderen Überlebenden, denen er geholfen hat, werden sein Mitgefühl nie vergessen. Wir werden die Erinnerung an seinen Namen immer bei uns tragen.

Möge die Seele unseres lieben Vorarbeiters in die Bande des ewigen Lebens eingebunden sein.

Und lasst uns Amen sagen.

Lenka Weksberg, Kanada